



Ludger Pöppelmann war Fahrer der ersten Bürgerbus-Touren. Eine neu installierte Scheibe schützt beim Kassieren des Fahrtgelds.



Den im Bus installierten Desinfektionsmittelpender nutzt hier Paul Dollmann. Ebenfalls obligatorisch ist eine Mund-Nasen-Bedeckung. Bilder: Baumjohann



Josefine Wiesendahl war eine der ersten Fahrgäste, die den Bürgerbus wieder nutzten.

In Zeiten ohne Bürgerbus „hat schon etwas gefehlt“

Hoetmar (bjo). Josefine Wiesendahl ist froh, dass der Bürgerbus wieder rollt. Die Hoetmarerin war eine der ersten Fahrgäste, die Fahrer Ludger Pöppelmann nach dem Corona-Shutdown aus dem Golddorf nach Everswinkel chauffierte. „Dort steige ich dann in die S 20 nach Münster um.“

Wiesendahl besucht die Hildegardisschule in Münster. Während der fast fünfmonatigen Bürgerbus-Pause hatte sie sich zunächst um eine Mitfahrgelegenheit gekümmert und später dann den Taxibus genutzt, der als Ersatz eingerichtet worden war. Auch wenn das gut geklappt habe, freue sie sich darüber, dass der Bürgerbus seinen Betrieb wieder aufgenommen habe und die täglichen Anrufe zum Bestellen des Taxibusses nicht mehr notwendig seien.

Dass der Bürgerbusbetrieb wieder losgeht, freut auch Ludger Pöppelmann. Seit rund drei Jahren ist er als Fahrer im Bürgerbus-Verein aktiv. „In den vergangenen Monaten hat mir da schon etwas gefehlt“, bekennt der Hoetmarer und freut sich, jetzt wieder Fahrgäste zu ihren Zielen bringen zu dürfen. Das geht auch den anderen der rund 40 Bürgerbus-Fahrern so: „Es hat keiner gesagt, dass er aufhören wolle“, macht Bürgerbus-Vorsitzender Paul Schwienhorst deutlich.

Der Neustart nach der Corona-Pause sei also von Fahrerseite kein Problem. Natürlich freue man sich immer über weitere Fahrer, die den Bürgerbus steuern wollen, lädt Schwienhorst zum Mittag ein. Gerade erst habe man drei junge Fahrer im Alter von 21 Jahren gewinnen können, freut er sich.

Zum Schutz von Fahrern und Fahrgästen habe man während der Corona-Pause ein Hygienekonzept entwickelt, blickt Paul Dollmann zurück. Unterstützung dabei habe man unter anderem vom Bürgerbus-Verein Coesfeld bekommen, dessen Wagen schon früher wieder auf der Straße war. „Wir haben uns bewusst für den Neustart nach den Sommerferien entschieden“, macht Schwienhorst deutlich. In den Ferien sei die Nachfrage nach Fahrten in der Vergangenheit immer geringer gewesen.

Zum Schutz vor Corona-Ansteckungen ist zwischen Fahrer und Fahrgastraum eine Scheibe montiert worden, ein Desinfektionsmittelpender steht im Bus bereit und zu den Aufgaben des Fahrers gehört es, die Griffe im Fahrzeug regelmäßig mit Desinfektionstüchern abzuwischen.



An der Haltestelle „Stellmacherei“ freut sich Paul Schwienhorst darüber, dass der Bürgerbus nach der coronabedingten Zwangspause wieder rollt. Bilder: Baumjohann